

Wetter: 13° bis 21°



Zunächst neblig, dann heiter ▶ Seite 32

Gewonnen

Portugiese Salvador Sobral siegt beim ESC ▶ Seite 7



Vereidigt

Emmanuel Macron ist jetzt Frankreichs Präsident ▶ Seite 5



Eifeler Nachrichten

ÜBERPARTEILICH · UNABHÄNGIG

Montag, 15. Mai 2017 · 73. Jahrgang · Nummer 112

www.an-online.de

1,60 Euro



Er kann sein Glück kaum fassen: Der Aachener Armin Laschet ist klarer Wahlsieger mit seiner CDU. Er löst Hannelore Kraft (SPD) als NRW-Ministerpräsident ab.

Foto: dpa

Laschets CDU siegt überraschend deutlich

Aachener Politiker wird NRW-Ministerpräsident. Nach „krachender Niederlage“ tritt Hannelore Kraft von allen SPD-Ämtern zurück.

Düsseldorf. Triumph für CDU und FDP, Debakel für Rot-Grün, und Koalitionsspielchen: Dass der Sieg so deutlich sein würde, hat Armin Laschet wohl selbst etwas überrascht. Die CDU setzte sich gestern ganz klar bei der NRW-Landtagswahl durch. Dabei galt Laschet lange als chancenlos; doch auf der Zielgeraden hat der Aachener CDU-Spitzenkandidat seine einst erfolgsverwöhnte SPD-Konkurrenz geradezu abgehängt. „Heute, liebe Freunde, ist ein guter Tag für Nordrhein-Westfalen“, kommentierte ein strahlender Laschet in der Düsseldorf CDU-Parteizentrale seinen Wahlsieg. „Wir haben zwei Wahlziele gehabt: Rot-Grün zu beenden und stärkste politische

Kraft zu werden; beides ist gelungen“, bilanzierte der Überraschungssieger. Vier Monate vor der Bundestagswahl gewann die Union auch die dritte und wichtigste Landtagswahl des Jahres. SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz musste derweil erneut eine „krachende Niederlage“ seiner Partei einräumen. „Das ist ein schwerer Tag für die SPD.“ Auch er müsse sich kritisch hinterfragen. Die bisherige NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft verlor mit einer spektakulären Wahlniederlage die Macht im SPD-Stammland. Kraft erklärte ihren Rücktritt als Landeschefin und SPD-Bundesvize. „Die Entscheidungen, die getroffen worden sind, dafür übernehme ich persönlich die Verantwortung.“ Ihr Landtagsmandat wolle sie aber weiterhin wahrnehmen.

Noch dramatischer fiel die Niederlage der Grünen aus. Auch Krafts Stellvertreterin zog gestern Abend schon Konsequenzen: Sylvia Löhrmann (Grüne) will in der künftigen NRW-Landtagsfraktion ihrer Partei nach den deutlichen Stimmenverlusten bei der Landtagswahl kein Amt übernehmen. Die Liberalen feierten das beste NRW-Ergebnis seit 50 Jahren. Auch die AfD war erfolgreich und ist nun in 13 von 16 Landtagen vertreten. Ob die Linke in den Landtag einzieht, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Spätestens ab heute muss Laschet intensiv nach einem Koalitionspartner suchen. Nach den Hochrechnungen (siehe Grafik) deutete vieles darauf hin, dass es in NRW erstmalig eine große Koalition geben könnte. Daneben könnte auch Schwarz-Gelb eine Mehrheit haben, wenn die Linke an der Fünf-Prozent-Hürde scheitert. FDP-Spitzenkandidat Christian Lindner brachte sich gestern in Stellung: „Es könnte sein, dass es eine schwarz-gelbe Mehrheit gibt. Eine schwarz-gelbe Mehrheit heißt aber nicht, dass es eine schwarz-gelbe Regierung gibt.“ Eine Ampel mit SPD und Grünen hatte er ebenfalls ausgeschlossen. Löhrmann sah keine Chance für eine Jamaika-Koalition mit CDU und FDP.

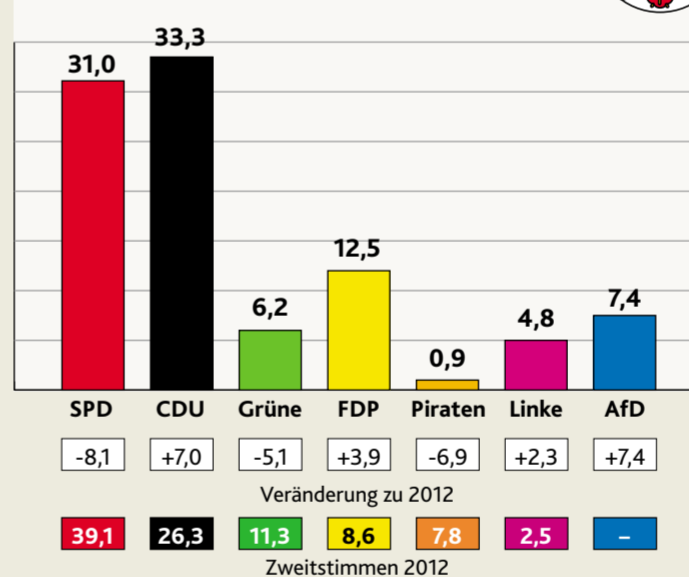
Laschet selbst holte sein Direktmandat in Aachen und setzte sich gegen SPD-Konkurrentin Daniela Jansen durch. Im Norden der Stadt Aachen wurde Karl Schultheis (SPD) gewählt, im Altkreis Aachen Eva-Maria Voigt-Küppers (SPD) und Stefan Kämmerling (SPD), im Kreis Düren Patricia Peill (CDU) und Ralf Nolten (CDU), im Kreis Heinsberg Bernd Krückel (CDU) und Thomas Schnelle (CDU). Über den Listenplatz den Sprung in den Landtag geschafft haben die beiden FDP-Kandidaten Werner Pfeil (Altkreis Aachen/Nord) und Stefan Lenzen (Südkreis Heinsberg). (dpa/afd/red) ▶ **Lokales**

Ergebnis der Landtagswahl

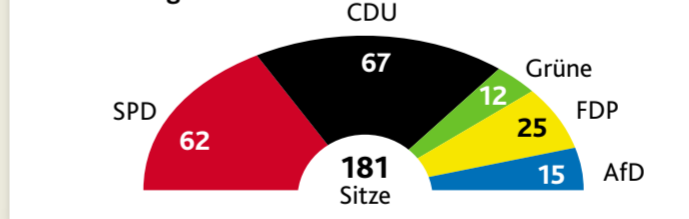
Wahlbeteiligung: 65,5% (2012: 59,6%)



Zweitstimmen in %



Sitzverteilung



Grafik: ZVA - Quelle: ZDF, Hochrechnung 22.47 Uhr

Mehr zum Thema

- Analyse:** Das bedeutet die Landtagswahl für die Parteien in Berlin ▶ Seite 2
- Kommentar:** Nackenschlag, Ein Schock für die SPD ▶ Seite 2
- Reportage:** Die Reaktionen in Düsseldorf ▶ Seite drei
- Porträt:** Armin Laschet – der strahlende Sieger ▶ Seite 4
- Ergebnisse:** So hat unsere Region gewählt ▶ Seite 10

IM LOKALTEIL

► Auch in der Nordeifel feiert die CDU

Der Trend bei der Landtagswahl 2017 ging auch an der Eifel nicht vorbei. Die CDU räumte gewaltig ab, und ließ die SPD deutlich hinter sich. Von der Wechselstimmung profitierte auch die FDP, während die Grünen weit hinter ihrem Erfolg von 2012 zurückblieben.

► Führung in Gebärdensprache

► „Kölsche Nacht“ in Mützenich begeistert

KURZ NOTIERT

Rot-Schwarz ist in Österreich gescheitert

Wien. Das vorzeitige Ende der rot-schwarzen Koalition in Österreich ist praktisch besiegelt. Er werde Kanzler Christian Kern (SPÖ) heute ein einvernehmliches Ende des Bündnisses vorschlagen, sagte Außenminister Sebastian Kurz (ÖVP) gestern in Wien. Der 30-Jährige war zuvor einstimmig vom ÖVP-Bundesvorstand als neuer Parteichef nominiert worden. Er wolle die Zeit bis zum Sommer noch für die Umsetzung gemeinsamer Vorhaben nutzen, sagte er. Kurz strebt Neuwahlen im Frühjahr an. (dpa)

DER, DIE, DAS

Einen Uniabschluss mit gerade mal 14 Jahren

14 Jahre alt – und schon fertig mit der Uni: Ein Junge aus dem US-Bundesstaat Texas hat am Samstag sein College-Diplom erhalten. Carson Huey-You ist der jüngste Student, der je an der Texas Christian University (TCU) einen Abschluss gemacht hat, wie die Uni mitteilte. Sein Hauptfach war Physik, als Nebenfächer belegte er Chinesisch und Mathe. Wie die „Washington Post“ berichtete, fing er mit zwei Jahren an zu lesen. Mit drei unterrichtete Claretta Kimp ihren Sohn. Mit zehn machte er seinen Highschool-Abschluss, ein Jahr später wurde er an der TCU angenommen. Carsons jüngerer Bruder erhielt übrigens am Wochenende sein Highschool-Zeugnis – mit elf Jahren. (dpa)



KONTAKT

Zeitungsverlag Aachen GmbH
Postfach 500 110, 52085 Aachen
Aboservice/Zustellung:
Telefon: 02 41 / 51 01 - 701
Fax: 02 41 / 51 01 - 790
Anzeigenberatung:
Telefon: 02 41 / 51 01 - 700
Fax: 02 41 / 51 01 - 790
Redaktion:
Telefon: 02 41 / 51 01 - 310
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
Fax: 02 41 / 51 01 - 360
Verlag (Zentrale):
Telefon: 02 41 / 51 01 - 0
E-Mail: servicecenter@zeitungsverlag-aachen.de
AN im Internet:
an-online.de

Experten befürchten ab heute neue Cyber-Angriffe

Beispielloser Angriff trifft mehr als 200 000 Ziele in 150 Ländern. Die Zahl der befallenen Computer wird laut Europol steigen.

Berlin. Nach der massiven Cyber-Angriffe mit Zehntausenden blockierten Computern warnen Experten vor neuen Angriffen. „Ich gehe davon aus, dass es von dieser Attacke früher oder später eine weitere Welle geben wird“, sagte Rüdiger Trost von der IT-Sicherheitsfirma F-Secure. Der Angriff über die Windows-Sicherheitslücke habe zu gut funktioniert, um aufzugeben. Der britische IT-Forscher, der die Ausbreitung des Erpressungstrojaners am Freitag gestoppt hatte, glaubt an eine baldige neue Attacke. „Da ist viel Geld im Spiel. Es gibt keinen Grund für sie, aufzuhören“, sagte der 22-Jährige, der anonym bleiben will, dem Sender BBC. Es sei kein großer technischer Aufwand, den Software-Code zu ändern und eine neue Angriffswelle zu starten.

Gestern wurde bekannt, dass das Ausmaß des Angriffs größer ist als zunächst angenommen: Nach Angaben von Europol traf die Attacke mindestens 150 Länder. „Nach der letzten Zählung hat es 200 000 Opfer gegeben“, sagte der Chef der europäischen Ermittlungsbe-

hörde, Rob Wainwright, gestern dem britischen Fernsehsender ITV. Darunter seien auch große Firmen. Und heute könne es weitergehen. Europol schlug ein internationales Vorgehen der Behörden vor, um die Hintermänner zu finden. Wainwright hält es für wahr-

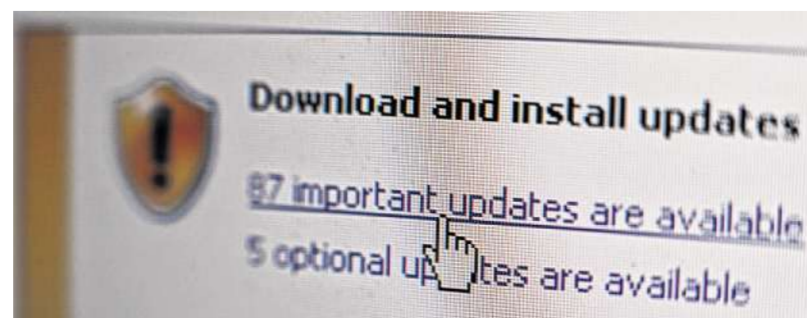
scheinlich, dass mehrere Personen verantwortlich sind.

Die Rechner waren am Freitag von Erpressungstrojanern befallen worden, die sie verschlüsseln und Lösegeld verlangen. Der anonyme britische Experte hatte im Code der Schadsoftware eine von den Autoren eingebaute „Notbremse“ gefunden, die er auch auslöste und damit die Ausbreitung des Erpressungstrojaners vorerst stoppte.

In Deutschland übernahm das Bundeskriminalamt die Ermittlungen. Netze der Bundesregierung seien nicht betroffen gewesen, teilte das Innenministerium mit. Tausende Unternehmen und Verbraucher stehen unterdessen vor der Frage, ob sie in Kauf nehmen, dass ihre Daten in wenigen Tagen verloren gehen könnten – oder ob sie das geforderte Lösegeld bezah-

len. Die Angreifer setzten straffe Fristen: Zunächst wollten sie 300 Dollar (275 Euro) für die Entsperrung, ab Montag das Doppelte – und am Freitag werden alle Daten angeblich gelöscht.

Als erstes waren Fälle aus Großbritannien bekannt geworden. Nach offiziellen Angaben traf der Cyber-Angriff 48 Organisationen des staatlichen Gesundheitsdienstes NHS allein in England. Bei der Deutschen Bahn fielen teilweise digitale Anzeigetafeln und Ticketautomaten an Bahnhöfen aus. Auch die Technik zur Videoüberwachung war laut Innenministerium betroffen. Die Bahn war zunächst das einzige Unternehmen in Deutschland, von dem bekannt wurde, dass es geschädigt worden war. Der Zugverkehr war nicht beeinträchtigt. (dpa) ▶ Seite 8



Krankenhäuser in England waren zuerst betroffen: In Deutschland wurde die Bahn Opfer des Cyber-Angriffs. Foto: dpa

